

Von: Dr Walter Frasch <walter@frasch-viersen.de>

Datum: 10.04.2020 5:32 PM (GMT+01:00)

An:

Betreff: Heiligt der Zweck die Mittel ?

Liebe Familie und Freunde und Kollegen,

ich bin erschrocken, in welchem Tempo und Ausmaß derzeit unsere Freiheit eingeschränkt wird, verbunden mit einer rigiden Überwachung, unter Beifall von 90 % der Bevölkerung.

Am Osterwochenende soll in Düsseldorf die Einhaltung der Coronaverordnung mit Drohne überwacht werden. Im Bodenseekreis mit einem Zeppelin, auch um den Überraschungsmoment durch die lautlose Überwachung zu nutzen. Man will die Übeltäter schließlich "in flagranti" erwischen.

In Würzburg wird ein Arzt zwangsverpflichtet: Das Anschreiben erinnert an Kriegszeiten.

Irgendwelche kritischen Anmerkungen, eigentlich ein Merkmal einer pluralistischen Gesellschaft, werden unterdrückt, als "fake news" abgetan oder gelten als "Untergrabung des Volkswillens".

Alle Menschen sind im Angstmodus und werden auch durch ein mediales Dauerfeuer in Todesangst gehalten. So ist kein nüchternes Nachdenken mehr möglich.

Gestern werden erste Ergebnisse der Heinsberg/ Gangelstudie bekannt(natürlich nur vorläufige Ergebnisse, aber mehr gibt es bisher nicht), werden in der Tagesschau nicht mal erwähnt: Letalität (Sterblichkeit) 0.35% von covid 19 Infizierten, dafür der Durchhalteappell von Angela Merkel: Wir dürfen in den Anstrengungen nicht nachlassen. Prof Streeck, der die Heinsbergstudie durchgeführt hat, fiel bereits vor Wochen durch seine unaufgeregte Art auf. Er riet damals in einem Sterninterview von Schulschließungen ab, forderte genauere Analysen und prognostizierte, daß wir am Jahresende keine erhöhte Gesamtsterblichkeit haben werden ("Ich lehne mich hier aus dem Fenster"). Er bedauerte auch später bei einem Interview bei Markus Lanz, daß zum Beginn der Pandemie kein breiterer Expertenkonsens eingeholt wurde.

Wie war damals die Situation? Es gab die schlimmen Bilder aus Bergamo, aber bereits mehrere Tausend Coronainfizierte in Deutschland mit einer offensichtlich um den Faktor 10 geringeren Sterblichkeit: Die Gründe dafür wurden nicht hinterfragt .

Dafür ging eine Politik, die mit dem Rücken an der Wand stand (Thüringen, Ende der CDU als Volkspartei? tödliche Coronapartys in Ischgl) direkt in den Kriegsmodus: das ist die Sprache die wir jetzt hören. Kampf dem Virus.

Jens Spahn verkündete, wir seien gut aufgestellt. Als man aber feststellte, daß es an hygienischen Grundvoraussetzungen zum echten Schutz der Schwachen fehlte, nämlich Schutzausrüstungen für

Krankenhäuser, Pflegeheime,... wurde das anfangs vertuscht und durch Aktivismus ersetzt.

Man darf sich fragen, ob wir mit Schutzausrüstung für 500 Millionen Euro einen Gesamtschaden von 500 Milliarden Euro hätten vermeiden können.

Es ist bekannt, daß Einrichtungen des Gesundheitswesens mit ihren Mitarbeitern die Hauptverbreiter von Erregern sind. Immerhin dürfen immer Zahlen von 50 000 Toten pro Jahr durch Hospitalismuskeime verbreitet werden (Wer immer das kalkuliert haben mag).

Das Paradebeispiel sehen wir jetzt in Italien: Dort hat man anfangs leicht erkrankte Coronainfizierte in Pflegeheimen untergebracht, mit verheerenden Ergebnissen. Bis zu 50 Tote bei 150 Bewohnern. Aber die Lunte hat man selbst ans Stroh gelegt. Übrigens ermittelt jetzt dort die Staatsanwaltschaft. Mit Ergebnissen ist vermutlich nicht vor 10 Jahren zu rechnen, oder hört man noch was von der eingestürzten Autobahnbrücke in Genua?

In Italien gibt es keine dezentralisierte Gesundheitsversorgung wie die "überflüssige doppelte Facharztschiene" in Deutschland. Es gibt dort auch nicht die "überflüssigen kleinen Krankenhäuser" auf dem Land.

Das heisst, jeder chronisch Kranke, Diabetiker, chronisch Lungen- oder Herzranke muß für seine Routinekontrollen in das zentrale Krankenhaus, wartet dort stundenlang auf überfüllten Fluren und wird dort von keimschleudernden Ärzten und Pflegekräften versorgt. Ein echter Turbo für eine Infektion.

Dann hat man ein rigoroses Ausgehverbot erlassen. Hat man dadurch womöglich die Durchseuchung in den Pflegeheimen und den Familien verstärkt? Wer die Wohnverhältnisse in Mailand kennt weiß, wie beengt die Generationen dort zusammen wohnen. Wenn diese Abriegelungsmaßnahmen erfolgreich sind, hätte man da nicht früher Erfolge sehen müssen?

Seit Laschet in NRW u.a. von Prof Streeck beraten wird, scheint er sich nicht mehr einen Überbietungswettkampf mit Markus Söder liefern zu wollen, wer der härtere Kämpfer gegen das Virus ist. Aber auch hier halte ich die Einschränkungen nicht für verhältnismäßig.

Nach 6 Wochen Corona gibt es bislang etwas über 2000 vermutlich an oder mit dem Virus Verstorbene. Die vom RKI prognostizierte Katastrophe an Ostern ist bislang ausgeblieben. Wo ist die Katastrophe nach Karneval oder nach dem Gladbach-Dortmundspiel, dicht bei Heinsberg geblieben? Obwohl es damals keine Sicherheitsmaßnahmen gab.

Die Bilder aus New York spiegeln gnadenlos die sozialen Unterschiede: Hohe Sterblichkeit unter Afroamerikanern, vermutlich in unterprivilegierten Gruppen mit Vorerkrankungen, kaum Zugang zu einer Versorgung welche die Gesundheit erhält (ist nur meine Spekulation).

Ich fürchte, die Probleme in unseren Pflegeheimen werden in den nächsten Monaten noch zunehmen, und es wird herausfordernd, dafür Lösungen zu finden. Natürlich dürfen wir die Menschen, deren Leben wir retten wollen, nicht einfach für ihr restliches Leben oder bis es eine Impfung gibt, wegsperren.

Immerhin warten wir schon lange auf versprochene Impfungen gegen HIV, Hepatitis C...

Aber kann es angehen, daß es keinen Schulbetrieb, keine Universität, keine kulturellen Veranstaltungen, keine Reisen mehr gibt? Daß Landwirtschaft behindert wird? Oder werden wir uns demnächst unser Gemüse am 3D Drucker erstellen?

Ich hoffe, es setzt mal wieder klares Denken ein, Analyse und Auswertung der Daten und eine Möglichkeit weiterzuleben, ohne eine Gesundheitsdiktatur.

Wir sollten nicht aus "Todesangst" den Weg der Feigheit gehen, alle unsinnigen Einschränkungen unserer Bewegungsfreiheit hinnehmen, den Einblick in unser Privatleben erlauben und eine Überwachung hinnehmen, die wir selbst in Zeiten terroristischer Bedrohungen nicht gewollt haben.

Ein frohes Osterfest an alle

liebe Grüße Walter